

# Oh Michelle : diese Ausstrahlung!

Autor(en): **Ritzmann, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946116>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Diese Ausstrahlung!

**H**and aufs Herz: Wir kaufen Michelle Hunziker lieber ein Dampfbügelisen ab als dem Glöckner von Notre Dame. Natürlich ist das ein dummes Beispiel, denn Quasimodo kann nicht bügeln, vermutlich. Dennoch kommen gut aussehende Menschen bei ihren Artgenossen nachweislich besser an als durchschnittlich aussehende Menschen (ja ja, liebe Frauen, schon gut, Sie schauen bei einem Mann als Erstes auf die Hände). Michelle Hunziker hat diesem Planeten übrigens bereits zum zweiten Mal einen Gefallen getan und sich vermehrt.

Für von der Natur ästhetisch durchschnittlich beschenkte Menschen erscheint ein Lichtschweif am Horizont: Charisma kann man kaufen. Sie haben richtig gelesen. Gut aussehen – willkommen im 21. Jahrhundert – ist eine Frage der Brieftasche. Nicht wenige Frauen entscheiden sich für eine Brustkorrektur und haben danach tatsächlich einen anderen Effekt auf die Mitmenschen. Die Psychologie spricht hier von «horizontalem Charisma» (Optiker übrigens von «Externer Augenpflege»). Gerade bei Brustvergrößerungen sind die Risiken jedoch nicht zu vernachlässigen. Nicht selten fühlen sich Lebenspartner damit überfordert, vornehmlich Männer mit kleinen Händen.

Verschönerungen im Gesicht zielen hingegen auf Gegenüber ab, die der Gesprächspartnerin tatsächlich ins Gesicht schauen. Das gibt es. Falten gelten als unschön, weshalb sich manche Leute tatsächlich Eigenfett aus dem Popo ins Gesicht spritzen lassen, um Falten auszugleichen. Unglaublich. Der Begriff «Arschgesicht» kommt zu neuen Ehren.

Aber auch Männer verschönern sich, um besser anzukommen. Man hört von Gesässimplantaten, um knackiger auszusehen, was sich natürlich wesentlich aufs Charisma auswirkt. Die Herren der Schöpfung können sich auch ein sogenanntes «Six Pack» implantieren lassen. Das ist kein Witz. Ich persönlich mag allerdings lieber Bier aus dem Fass. Alle diese Modifikationen (Fachsprache: Körpertuning) tangieren das Gehirn nicht. Das heisst, Herr und Frau Charismatiker müssen beim – oder besser: vor – dem Sprechen trotz aller optischen Verschönerungen ihr Gehirn einschalten. Dafür gibts leider noch keine OP. Ach ja, bevor es vergessen geht: Herzlichen Glückwunsch zum Baby, liebe Michelle.

JÜRIG RITZMANN

## Charisma schützt nicht vor Autounfällen!

**John F. Kennedy und Lady Di sind zwei der charismatischsten Persönlichkeiten des vergangenen Jahrhunderts. Und beide starben in einem Auto. Was unsere Titel-Theorie stützt: Charisma schützt nicht vor Autounfällen. Für Kennedy gingen die Lichter in Dallas aus. Für Di in der Stadt der Lichter. Unheimliche Parallelen zweier Charismen – vom «Nebi» wissenschaftlich untersucht.**

ROLAND SCHÄFLI

John F. Kennedy	Lady Di
Eine Verschwörungstheorie besagt: Todeschütze Lee Harvey Oswald wollte ballistisch beweisen, dass Kugeln an Charisma abprallen.	Eine Verschwörungstheorie besagt: die Paparazzi wollten fotografisch beweisen, dass Charisma auf Tunnelwände übertragbar ist.
Unzählige Anhänger wissen noch genau, wo sie waren, als sie die Nachricht erfuhren.	Unzählige Anhänger wissen noch genau, welche Souvenir-Tasse sie als Erstes kauften.
Er hatte das Charisma des netten Jungen von nebenan.	Sie hatte das Charisma der verruchten Lady von nebenan.
Er bewältigte die Kuba-Krise, wo Raketen aufgestellt wurden.	Sie bewältigte mehrere Krisen mit Prinz Charles, der keine Rakete im Bett ist.
Seine Gattin war für ihre ausgefallene Mode berühmt.	Ihr Gatte war für seine ausgefallenen Ohren bekannt.
Er wurde von der Mafia verfolgt.	Sie wurde von Paparazzi verfolgt. Beides sind zwei italienische Erfindungen.
Die Kriminologen stellten umfangreiche Ermittlungen im Umfeld der Täterschaft an und verhörten zahllose Verdächtige.	Die Medien stellten umfangreiche Recherchen im Privatleben an und verhörten zahllose Unschuldige.
Seine Geliebten waren ausnehmend schöne Frauen.	Ihre Geliebten waren Stallknechte, die sie ausnahmen.
Er winkte freundlich aus dem Auto, als er die Fotografen sah.	Sie winkte jeweils ab, wenn sie die Paparazzi sah.
Er war im Zweiten Weltkrieg.	Sie war im Ehekrieg.
Verschwörungstheoretiker gehen davon aus, dass kriminelle Organisationen wie die Mafia oder sogar die CIA seinen Tod wollten, damit sie in Vietnam endlich vorwärtskommen konnten.	Verschwörungstheoretiker gehen davon aus, dass Prinz Charles ihren Tod wollte, damit er mit Camilla endlich vorwärtskommen konnte.

